



Malteser Migranten Medizin in Hannover

Hilfe für Menschen ohne Krankenversicherung



Malteser

...weil Nähe zählt.

Unsere Hilfe für Menschen ohne Krankenversicherung



In Deutschland leben zunehmend Menschen, die sich bei Erkrankungen oder Verletzungen keine ambulante oder stationäre Versorgung leisten können. Ein Leben ohne Krankenversicherung und oftmals ohne gültigen Aufenthaltsstatus kann schlimme Folgen haben. Bei einer Erkrankung oder auch während einer Schwangerschaft geraten diese Menschen in eine verzweifelte, nahezu ausweglose Lage – und ohne medizinische Versorgung kann es zu lebensbedrohlichen Komplikationen kommen.

Aus diesen Gründen leisten Ärztinnen und Ärzte der Malteser in elf deutschen Großstädten in Ambulanzen der Malteser Migranten Medizin (MMM) diesen Menschen ehrenamtlich Hilfe – seit September 2007 auch in Hannover. Unser ehrenamtliches medizinisches Team hilft schnell, unbürokratisch und wirkungsvoll, um körperliches und seelisches Leiden zu mindern.

In der Ambulanz der Malteser Migranten Medizin in Hannover werden mittlerweile jährlich über 1.000 Patienten erfolgreich ärztlich versorgt. Die Kosten für die Behandlung und für das medizinische Material belaufen sich alleine auf über 100.000 Euro pro Jahr. Um die Hilfe für Menschen ohne Krankenversicherung aufrecht zu erhalten, sind wir daher dringend auf Spenden für unsere Ambulanz der Malteser Migranten Medizin in Hannover angewiesen.

Helfen Sie uns mit Ihrer Spende!

Raphael Ebenhoch
Geschäftsführer
Diözese Hildesheim

Ihre Spende kommt an:

Überweisung/Zahlschein

Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen

Name und Sitz des Überweisenden Kreditinstituts: Bankleitzahl:

Zahlungsempfänger (max. 27 Stellen):

Konto-Nr. des Zahlungsempfängers: Bankleitzahl:

Kein Überweisungsträger?

Ihre Spende können Sie auch auf folgendes Spendenkonto überweisen:

Malteser Hilfsdienst e.V.

PLZ und Straßendat.: Pax-Bank

BLZ: 370 601 20

Kontoinhaber: Kto.-Nr.: 1201209010

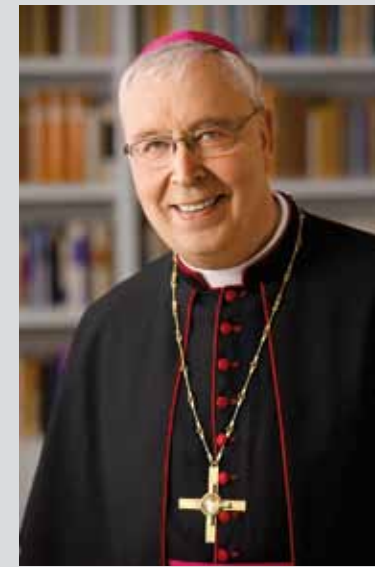
Stichwort: D09MMM (Malteser Migranten Medizin)

SPENDE

Jede Spende hilft!

Datum, Unterschrift:

Meine sehr geehrten Damen und Herren!



Seit über 900 Jahren gibt es die Malteser – Menschen, die sich nach dem Leitsatz „Tuitio fidei et obsequium pauperum“ – „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ im Geist des Evangeliums für Notleidende einsetzen.

Die Art und Weise, wie die Malteser ihren Leitsatz konkret umgesetzt haben, konnte dabei im Laufe der Jahrhunderte durchaus sehr unterschiedlich sein: Pflege und Schutz der Pilger im ersten Hospital in Jerusalem oder die Einführung hoher hygienischer Standards und die Erprobung neuester medizinischer Methoden in den Krankenhäusern auf Rhodos und Malta. Nach dem 2. Weltkrieg erfolgte in Deutschland die Gründung des Malteser Hilfsdienstes, der sich auf vielfältige Weise engagiert.

In der Einrichtung der Malteser Migranten Medizin in Hannover zeigt sich eine aktuelle Möglichkeit, den alten Leitsatz der Malteser in die konkrete Wirklichkeit von notleidenden Menschen zu übersetzen. Es gibt viele Menschen in unserem Land, die aus den verschiedensten Gründen ohne gültige Aufenthaltserlaubnis in Deutschland leben. Sie leben in der ständigen Befürchtung, entdeckt und in eine ungewisse Zukunft abgeschoben zu werden. Krankheit und körperliche Beeinträchtigung, die ohnehin schon eine große Belastung für die menschliche Existenz bedeuten können, sind in diesem Status ganz besonders prekär und bedrückend.

Die Kirche ist der festen Überzeugung, dass der Status der Ungesetzlichkeit, in dem sich illegale Menschen befinden, auf keinen Fall dazu führen darf, dass ihre menschliche Würde verletzt oder nicht beachtet wird. Im Gegenteil: Die ganze Gesellschaft steht in der Pflicht, ihren Beitrag zur Bewahrung dieser Würde zu leisten. Zur Bewahrung der vom Grundgesetz garantierten Menschenwürde gehört ganz wesentlich die Gesundheitsfürsorge hinzu, die in unserem deutschen System für illegal hier Lebende leider nur unzureichend gewährleistet ist.

Insbesondere die Situation von Schwangerschaft und Geburt stellt in diesem Zusammenhang eine besondere Herausforderung dar. Eigentlich notwendige Kontrolluntersuchungen unterbleiben; aus Angst vor Entdeckung wird oft eine Hausgeburt ohne die Unterstützung von Ärzten und Hebammen durchgeführt, die große Risiken für Mutter und Kind in sich birgt.

Die Ambulanz der Malteser Migranten Medizin leistet in Hannover ihren Beitrag zu dieser gesellschaftlichen Aufgabe. Ich finde es sehr beeindruckend, wie hochqualifizierte Ärztinnen und Ärzte, eine Hebamme sowie die Projektleitung sich bereit erklärt haben, ehrenamtlich einen nicht unerheblichen Teil Ihrer Freizeit zur Verfügung zu stellen, um den Menschen, die ohne Krankenversicherung in Deutschland leben, zu helfen. Mit großer Freude habe ich deshalb als Bischof von Hildesheim die Schirmherrschaft für die Malteser Migranten Medizin in Hannover übernommen.

Norbert Trelle
Bischof von Hildesheim
Schirmherr Malteser Migranten Medizin in Hannover

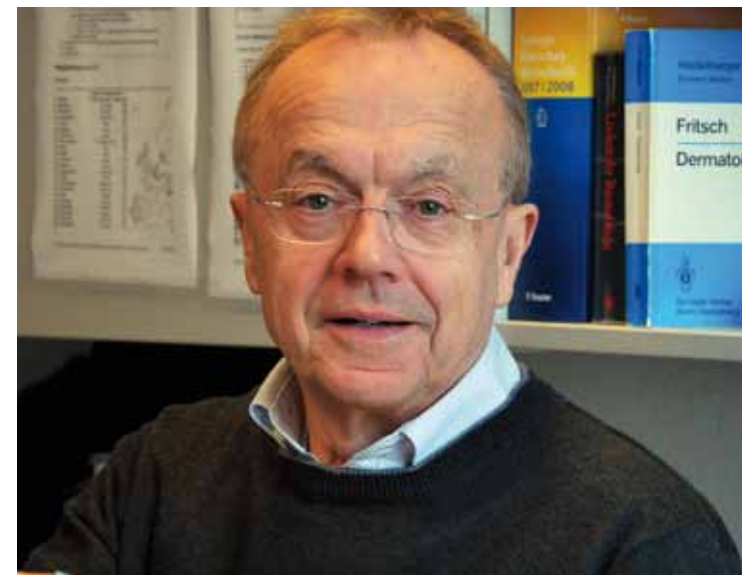
Etwa **100 Euro** betragen die **durchschnittlichen Behandlungskosten** eines Patienten.



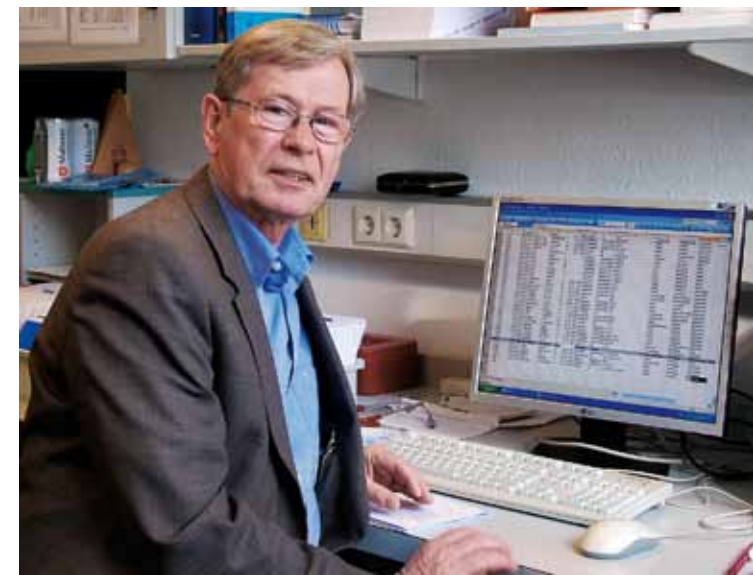
Frau Remmers-Schneider mit Patient



Frau Dr. Gellrich mit Patient



Herr Gerd Rauchfuß



Herr Dr. med. Jarosch-von Schweder

Die Malteser Migranten Medizin in Hannover

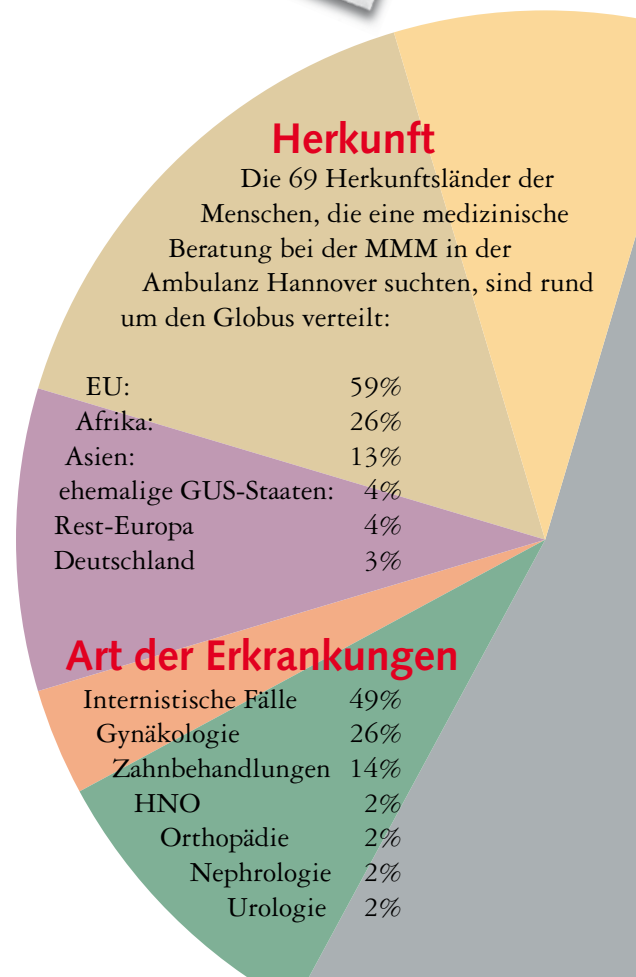
In der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover leben vermutlich mehrere Tausend Migranten ohne Aufenthaltserlaubnis. Aufgrund ihrer aufenthaltsrechtlichen Situation verfügen diese Menschen weder über einen Krankenversicherungsschutz noch über einen Zugang zu Sozialleistungen. Hinzu kommt eine nicht unerhebliche Zahl von Neu-EU-Bürgern, die sich legal in Deutschland aufhalten, aber keinen Zugang zu einer regulären Krankenversicherung haben. Da viele Patienten weder eine Praxis noch ein Krankenhaus aufsuchen wollen oder können, hilft MMM unter Wahrung der Anonymität.

Die Ambulanz in Hannover ist eine der bundesweit elf Anlaufstellen der Malteser Migranten Medizin in Deutschland. Seit 2007 bieten hier die Ärzte Frau Dr. Gellrich, Frau Dr. von Keller, Frau Remmers-Schneider, Herr Dr. Jarosch-von Schweder und Herr Dr. Uphaus ehrenamtlich die medizinische Erstversorgung für Menschen ohne Krankenschein an. Frau Eilers hilft als Hebamme bei Schwangerschaften bis zum Geburtstermin. Diese Hilfe ist für die Menschen unentgeltlich. Derzeit ist die Ambulanz jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

Sollte eine Erkrankung die Möglichkeiten vor Ort übersteigen, wird der Patient an Fachärzte oder das Diakoniekrankenhaus Friederikenstift als Kooperationspartner überwiesen. Darüber hinaus ermöglichen Vernetzungen und Kooperationen mit Laboren, Sanitätshäusern, Optikern, Apotheken sowie Kirchen, Verbänden und Vereinen eine zusätzliche Hilfe.

Pro Jahr besuchen durchschnittlich über 1.000 Patienten die MMM-Ambulanz in Hannover und etwa 30-35 Kinder werden mithilfe der MMM im Diakoniekrankenhaus Friederikenstift entbunden.

Circa **60 Euro** kostet eine **6-fach-Impfung**, die Babys vor Tetanus, Polio und Keuchhusten schützt.



Gerd Rauchfuß Ehrenamtlicher Projektleiter

Zu unserer Sprechzeit kommen etwa 30 Patienten wöchentlich in unsere Ambulanz. Ein großer Teil der Patienten stammt aus den Ländern Ghana und Vietnam. Sie halten sich nicht legal in Deutschland auf und besitzen deswegen keinen Versicherungsschutz. Sie leben im Verborgenen. Erst wenn die Umstände, z. B. eine schwere Erkrankung, sie dazu zwingen, verlassen sie den Schutz dieser Anonymität und kommen zu uns.

Aber in unsere Ambulanz kommen längst nicht nur illegal in Deutschland lebende Menschen. Sehr viele Patienten leben legal in Deutschland. Sie stammen aus den EU-Ländern Bulgarien und Rumänien. Diese beiden Länder haben sich noch nicht dem europäischen Fürsorgeabkommen angeschlossen, sodass nach einem halben Jahr Abwesenheit vom Heimatland trotz legalem Aufenthalt in Deutschland kein Krankenversicherungsschutz mehr besteht. Und nicht wenige Patienten kommen aus Deutschland, denen der Zugang zu gesetzlichen Kassen verwehrt ist und die sich auch keine private Versicherung leisten können.

Rund **15 Euro** kostet die **Erstuntersuchung** eines zu behandelnden kranken Menschen.

Dr. med. Walter Jarosch-von Schweder Ehrenamtlicher ärztlicher Leiter

Die Art der gesundheitlichen Probleme, mit denen die Patienten zur MMM kommen, ähneln denjenigen einer Allgemeinpraxis, allerdings sind Verschleißerkrankungen, wie z. B. des Skelettes oder des Herz-Kreislauf-Systems weniger häufig vertreten, weil die Patienten im Vergleich mit durchschnittlich 55 Jahren deutlich jünger sind.

Ein „besonderer“ Fall für die MMM ist ein männlicher Patient, 27 Jahre alt aus Indien, der sich ohne Aufenthaltsgenehmigung in Deutschland aufhält und kurz vor der Abschiebung durch die Polizei steht. Er kommt mit starken Herzschmerzen in unsere Praxis. Weil eine Untersuchung unsere Möglichkeiten übersteigt, wird er von uns in die MHH-Herzklinik überwiesen: Diagnose operationspflichtiger Herzklappenfehler mit dem Risiko eines akuten Herzversagens. Da keine reguläre Krankenversicherung vorliegt, kann eine Operation nicht durchgeführt werden. Durch unser Netzwerk inklusive unserer aufenthaltsrechtlichen Beratung erhält der Patient eine Duldung und die lebenserhaltende Operation. Mittlerweile ist der Patient rehabilitiert und übt legal seinen Beruf als IT-Fachmann in Deutschland aus.



Frau Eilers mit schwangerer Frau



Frau Eilers mit Mutter und Kind



Herr Dr. med. Jarosch-von Schweder mit Patient



Frau Boutebiba-Ludwig mit Mutter und Kind

Schwanger? Was nun?

Die MMM Hannover betreut zahlreiche Schwangere und ihre Neugeborenen

Viele der Hilfesuchenden sind schwangere Frauen. Die Betreuung von Schwangeren, Neugeborenen und Kindern nimmt einen besonderen Stellenwert in der MMM-Ambulanz ein. Eine Beschränkung auf rein medizinische Fragen ist hier nicht ausreichend. Die schwangeren Frauen werden bis zur Geburt ihres Kindes in der Ambulanz der MMM beraten und betreut, wobei die medizinische Überwachung durch eine gynäkologische Praxis aus dem Netzwerk ergänzt wird. Zur Geburt wird die Schwangere in der Regel in das Diakoniekrankenhaus Friederikenstift überwiesen. Die Frauen können nach der Entbindung zusätzliche Unterstützung erhalten, dazu zählen z. B. die Vermittlung zu einer Kleiderkammer bis hin zur Unterbringung bei drohender Obdachlosigkeit.

Impfungen und Vorsorgeuntersuchungen können bei Kinderärzten des Netzwerks oder in einer Sprechstunde für Kinder jeden 2. und 4. Montag von 13:30 bis 16 Uhr in der Ambulanz durchgeführt werden.

Bis zu **3.000 Euro** kostet eine **Entbindung**. Pro Jahr werden **30-35 Babys** mithilfe von **MMM** in Hannover geboren.

Stefanie Eilers

Hebamme und Betreuung schwangerer Frauen bzw. Mütter und ihrer Neugeborenen

Die Frauen, die zu uns kommen, bewegen sich komplett im Schatten. Sie fahren noch nicht mal Straßenbahn, weil sie Angst haben, beim Schwarzfahren erwischt zu werden und dann aufzufliegen. Ich erinnere mich an eine Frau, eine Schwangere aus Rumänien, die ich umgehend ins Krankenhaus einweisen musste. Sie war aus ihrer «Betel-WG» rausgeflogen, weil sie mit ihrem dicken Bauch in der Innenstadt nicht mehr auf den Knien rutschen und dann auch nicht mehr ihre Miete bezahlen konnte.

Sie war schätzungsweise zwei, drei Wochen vor ihrem Termin. Ich habe ihr gesagt, ich würde ihr dabei helfen, sie soll ihre Tüten nehmen und dann bin ich mit ihr ins Krankenhaus gegangen. Wir waren kaum dort, da sagte sie, sie könnte auf keinen Fall ein Hotel bezahlen. Sie fing an zu weinen, zog mich am Arm und wollte wieder raus. Ich sagte ihr, das sei kein Hotel, sondern ein Krankenhaus und sie würde erst mal ein paar Tage dort bleiben. Gott sei Dank hat sie in der Zeit, die sie dort war, ihr Kind bekommen. Dann ist sie von Verwandten, die aus Rumänien angereist waren, aufgenommen worden.

Sozialberatung

MMM bietet neben der medizinischen Betreuung auch eine sozial- und aufenthaltsrechtliche Beratung

Ergänzt wird das medizinische Hilfsangebot durch ein ständiges Beratungs- und Unterstützungsangebot, im Rahmen dessen die Patienten von MMM neben der medizinischen Betreuung bei der Stabilisierung ihrer Lebenssituation unterstützt werden. Frau Boutebiba-Ludwig und Frau Ziegler, Sozialarbeiterinnen des Diakonischen Werk Stadtverband Hannover e. V. (DiAMiPA), führen in der Ambulanz die sozial- und aufenthaltsrechtliche Beratung durch für:

- Migranten ohne regulären Aufenthaltsstatus aus rd. 32 Ländern der Erde, überwiegend aus Afrika, arabischen Ländern und dem ehemaligen Jugoslawien; sowohl abgelehnte Asylbewerber, die sich der Abschiebung entzogen haben; Flüchtlinge, die über Italien und Griechenland kommen und schwangere Frauen

- EU-Bürger ohne Krankenversicherungsschutz überwiegend aus Rumänien, Bulgarien, Polen, Lettland, Estland und Litauen

Pro Jahr werden über 200 Patienten beraten. Fast 40% dieser Patienten erhalten so durch die sozial- und aufenthaltsrechtliche Beratung einen Zugang zur regulären Gesundheitsversorgung.

Sigrid Boutebiba-Ludwig

Diakonische Arbeit mit Migranten aus EU-Ländern und Personen ohne geregelten Aufenthaltsstatus (DiAMiPA)

Ein nicht untypischer Fall in meiner Beratung war ein 30-jähriger Mann aus Ghana, der als „Gastarbeiter“ in Libyen wegen der dortigen Unruhen 2011 nach Lampedusa (Italien) flüchten musste und dort eine befristete Aufenthaltserlaubnis für Europa erhielt. Mehr oder weniger zufällig landete er dann in Hannover. Schon auf Lampedusa litt er unter extrem hohem Blutdruck und bewusstlosigkeitsähnlichen Schlafzuständen. Über den Kontakt zum Pastor einer afrikanischen Gemeinde hier in Hannover kam er zu uns in die MMM-Praxis, da mittlerweile seine italienische Aufenthaltserlaubnis abgelaufen war und er somit „papierlos“, also auch ohne Krankenversicherungsschutz war.

In der MMM wurde ein chronisches Nierenversagen diagnostiziert, sodass er zur Behandlung direkt ins Diakoniekrankenhaus Friederikenstift überwiesen wurde. Parallel konnte ich im Rahmen meiner sozial- und aufenthaltsrechtlichen Beratung eine Aufenthaltserlaubnis aus humanitären Gründen für ihn erwirken. Jetzt möchte er, sobald es ihm gesundheitlich besser geht, möglichst bald Arbeit hier finden.

Unser MMM Botschafter:



Dr. Peter Frey
ZDF-Chiefredakteur,
geboren am 4.8.1957
in Bingen am Rhein,
verheiratet, eine Tochter

Malteser Migranten Medizin fragt nicht nach Papieren und Krankenversicherung, sondern hilft, wenn eine Wunde versorgt werden muss, ein Zahn eitert oder ein Kind auf die Welt kommen soll. MMM – das ist „Hilfe den Bedürftigen“, nicht nur für die viel zu vielen „Illegalen“ in Deutschland, sondern auch für die wachsende Zahl derjenigen, die, warum auch immer, aus unserem Krankenversicherungssystem gefallen sind. „Die im Dunkeln sieht man nicht“, heißt es bei Bert Brecht.

Gut, dass sie zur MMM kommen können.

Die Ambulanz der Malteser Migranten Medizin in Hannover wird gefördert durch:



Kontakt

Projektleitung
Malteser Hilfsdienst e. V.
Diözesangeschäftsstelle Hannover
Zu den Mergelbrüchen 4
30559 Hannover
Telefon: (0511) 959 86-44
Telefax: (0511) 959 86-40

www.malteser-hannover.de

Praxis
Malteser Hilfsdienst e. V.
Malteser Migranten Medizin
Leibnizufer 13-15
30169 Hannover
Telefon: (0511) 169-5430
Telefax: (0511) 169-5432

Medizinische Sprechstunde
Dienstag: 10:00 bis 12:00 Uhr

Vorsorge-Sprechstunde für Kinder
jeden 2. und 4. Montag von 13:30 bis 16:00 Uhr



...weil Nähe zählt.